

Jahresabschluss - Wanderung nach Hanweiler am 15.12.2018

Teilnehmer: 26 Mitglieder mitwandernd
Leitung: Wolfgang Reimund
Beginn: 14:00 Uhr ab Winnender Bahnhof
Ende: gegen 16:00 Uhr in Hanweilers "Traube"
Wetter: bedeckt, 1 - 2 Grad, windstill

Wolfgang Reimund führt meine Rose und mich - vielleicht auch noch andere - immer wieder in Gegenden Winnendens, die wir nach fast 35 Jahren hier lebend, nicht annähernd kennen. Umso peinlicher ist es, dass wir durch ein Gebiet kamen, welches nicht einmal einen Backsteinkäse - Wurf weit weg von unserer Wohnung liegt!



Doch zunächst hatten wir uns vor dem Winnender Bahnhof versammelt und Doris hatte vorher dafür gesorgt, dass wir unser Auto in Hanweiler für die abendliche Rückfahrt dort stehen lassen konnten, selber konnte sie leider nicht teilnehmen.

Immer mehr Leute strömten zu uns und dann machte sich ein ordentlicher Trupp dick vermummter Wanderer auf, durch Winnenden übers Industriegebiet zum Hohreuschwald zu ziehen. Natürlich haben wir die Wald-Kiefer, die anlässlich unseres 100. Geburtstages an der oberen Linsenhalde gepflanzt wurde, bestaunt. Boah, das ist ja auch schon wieder 11 Jahre her!



Dann ging es den Berg hoch, wo Horst kurz über die Gärten, die seit 50 Jahren "gepflegt" wurden und nun renaturiert werden müssen, sprach.



"Der Wald steht schwarz und schweiget..." dichtete einst Matthias Claudius in seinem Abendlied, hiervon konnte allerdings nicht die Rede sein. Gut, eher unsere muntere Gemeinschaft hat sich bestens unterhalten, jedoch die Vogelwelt traute sich irgendwie nicht so recht, den Schnabel aufzumachen.

Die Rabenkrähen, die man nun allenthalben sieht, waren einzeln da, eine Elster zeigte sich und in einer Hecke an der Linsenhalle war ein "wacher Gesprächskreis" von Haussperlingen zu Gange. Eichelhäher, Zaunkönig und vier Gimpel konnte man auch verorten, doch so richtig zufrieden mit dem Ergebnis waren die Experten nicht.

Wenn man sich, wie an der Abschlusswanderung, aber auf die Kolleginnen und Kollegen freut, weil man sie im Laufe des Jahres kaum getroffen hatte, ist das nicht so wichtig. Ansonsten haben wir ja die Fach-Führungen, bei denen man sich eher auf die Natur konzentriert.



Ein Rotkehlchen ließ es sich aber nicht nehmen, direkt am Wegesrand nachzuschauen, wer hier gut gelaunt durch sein Revier zieht und war überhaupt nicht scheu.



Auch Misteldrosseln und Kernbeißer sowie ein rufender Grünspecht begleiteten unseren Ausflug, der dann in der gut geheizten "Traube" (aaahhh!) pünktlich sein Ziel fand.



(lauter "Rotbäckchen!")

Man hatte sich viel zu erzählen und so kam an der langen Tafel eine aufgeweckte Unterhaltung zustande, nur unterbrochen durch Kaffee und Kuchen und später dann mit gutem Abendessen. Und drei weitere Gäste gesellten sich noch zu uns.



Mit diesem kleinen Bericht möchten meine Rose und ich allen Mitgliedern und Freunden unserer NABU Gruppe besinnliche Weihnachten und ein gesundes und spannendes Neues Jahr wünschen!

16.12.2018/w.p.